

Regionalkonferenz Kinder in der Feuerwehr

Mit dem Start der ersten von drei Regionalkonferenzen ist ein wichtiger Baustein in Telgte bei Münster, im Institut der Feuerwehr NRW gelegt worden. Mit der Konferenz konnten über 60 Teilnehmende überwiegend aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen erreicht werden. Die Leiterinnen und Leiter der Kinderfeuerwehren, Betreuerinnen und Betreuer von Kindergruppen, aber auch Jugendwartinnen und Jugendwarte tauschten sich über die Arbeit in und mit Kindergruppen aus. Zuerst führte Michael Klein, der Leiter der DFV-DJF-Projektgruppe Kinder in der Feuerwehr, in das Thema ein. Seit dem Bundeskongress 2011 in Berlin nimmt das Thema auf Bundesebene an Bedeutung zu und an der Basis ist es mehr denn je angesagt. Über 25.000 Kinder unter zehn Jahren werden in der Statistik der DJF registriert. Das sind über zehn Prozent aller Mitglieder in der Jugendwehr. Kindergruppen sind in den Bundesländern unterschiedlich organisatorisch aufgestellt, mal beim Jugend-, mal beim Erwachsenenverband. Beide Formen verfolgen die Absicht, Kindern ein Angebot zu einer sinnstiftenden Freizeitbeschäftigung zu unterbreiten und langfristig den Nachwuchs der Freiwilligen Feuerwehren zu sichern.

Doch was eine Kinderfeuerwehr braucht und was hier bedeutend ist, diese Fragen wurden auf der Konferenz erläutert. In dem sich die Teilnehmenden über Themen wie Recht, Aufsichtspflicht, Kindeswohl, Datenschutz und viele andere mehr austauschten, lernten sie sich untereinander sowie die Arbeit der anderen kennen. In Workshops erfuhren die Kindergruppenbetreuerinnen und -betreuer von Referent Michael Klein mehr zum Übertritt von der Kinderfeuerwehr in die Jugendfeuerwehr. Mit den Teilnehmenden entwickelte er Methoden und Formate, die den Übergang erleichtern können. Gemeinsame Veranstaltungen, Patenmodelle, Einbinden der Eltern oder Schnupperdienste waren hier Gegenstand und die Empfehlung. In den Workshops zu „Spiele rot angemalt“, geleitet von Alexander von den Steinen vom



Referentin Nadine Krenz stellt rechtliche Grundsätze vor.

Verband der Feuerwehren in NRW und Petra Cornesse vom Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz sowie „Brandschutzerziehung in der Praxis“ mit Nadine Krenz von der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg, ging es um Pädagogik mit Kindern. Diese unterscheidet sich doch sehr stark von der Pädagogik für Jugendliche. Welche Spiele eignen sich für Kindergruppen und wie lassen sie sich feuerwehrspezifisch verändern und attraktiver machen? Was geht leicht, was ist zu schwer für die Kleinen? Welche Vermittlungen sind am besten für ein nachhaltiges Lernen? Kinder lernen und begreifen, indem sie Dinge und Sachverhalte buchstäblich anfassen. Dabei gilt, möglichst alle Sinne ansprechen, einsetzen und sie selber machen lassen. Die Lehrmittelschau bot viele Tischmeter Lehr- und Lernmaterial. Kindersachbücher, Filme, Experimentieranleitungen sowie pädagogische Handreichungen (auch von manchen Landesfeuerwehrverbänden) und das Starterset des Versandhauses des DFV konnten angeschaut werden. In der Abschlussrunde ging der Dank an die Referentinnen und Referenten, an die DFV-DJF-Projektgruppe, die die Konferenz konzipierte und mit dem Bundesjugendbüro umsetzte.

Das Feedback der Teilnehmenden fiel überwiegend positiv aus. Sie haben sich gut ausgetauscht und dabei Ideen sowie Impulse für ihre Arbeit mitgenommen.



Experimente begeistern Jung und Alt!
Foto: Frank Muhmann



Uwe Danker

